

02. Oktober 2009

## **BLÜTENLESE: Winzerfest am Wendepunkt**

Es ist schon unglaublich, was die sechs Vereine leisten, die von morgen an drei Tage lang in Efringen-Kirchen zum Winzerfest einladen. Dass ein solch gigantisches Unternehmen allein von Vereinen getragen wird, dürfte Seinesgleichen suchen. Klar ist, ohne den Einsatz bis zur Selbstaufgabe der Helfer ginge das nicht. Angesichts des enormen Aufwands ist es allerdings auch nicht verwunderlich, dass in den beteiligten Vereinen in vergangenen Monaten die Frage nach der Zukunft des "Unternehmens" Winzerfest immer lauter wurde. Wie soll es angesichts der immer älter werdenden Mitglieder weiter gehen, denen nächtelange Einsätze an die Substanz gehen? Soll man nach neuen mittragenden Vereinen Ausschau halten? Lohnt sich der Aufwand überhaupt, wo die Unkosten für Security, Strom, Steuerberater und so weiter den Gewinn so sehr geschmälert haben? Sollte man das Fest verkleinern, ist es ein paar Nummern zu groß geworden? Der neue Winzerfestchef Manfred Honold hat die Helfernot zu entspannen, die Kosten zu reduzieren versucht. Für ihn ist es selbstverständlich: Finanziell muss sich der Einsatz für die Vereine lohnen. Wer mit beteiligten Vereinen spricht merkt, es gibt einen Konsens unter den Helfern: Das 60. Fest wird gestemmt, dann aber muss offen und ehrlich über dessen Zukunft gesprochen werden. Es ist an einem Wendepunkt angelangt.

Autor: vl